Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Lehrstuhl für VWL, insb. Geld und Internationale Finanzmärkte

Prof. Dr. Maik Wolters

Abschluss-/Seminararbeit [Muster für ein Deckblatt]

Richtlinien für Seminar- und Abschlussarbeiten [Titel der Arbeit, Name des Seminars o.Ä.]

Name:	Vorname Nachname
Studienfach:	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften
Semester:	Fachsemesterzahl
Matrikelnummer:	XXXXXXX
Semesteranschrift:	Adresse
Abgabetermin:	XX/XX/2022

Inhaltsverzeichnis

I. Abkürzungsverzeichnis II
II. Abbildungsverzeichnis II
III. Tabellenverzeichnis II
1 Vorbemerkung 1
2 Stilistische und andere wichtige Hinweise 1
3 Aufbau der Arbeit 1
3.1 Deckblatt 1
3.2 Aufbau des Textes 1
4 Formatierung des Textes 2
5 Spezifika der Abschlussarbeiten 2
6 Formeln und Symbole im Text 2
7 Zitierweise 2
8 Zitierfähige Quellen 3
9 Literaturverzeichnis 4
10 Grafiken und Tabellen 5
11 Versicherung zur Leistungserbringung 5

I. Abkürzungsverzeichnis

Hier können in der Arbeit häufig verwendete Abkürzungen aufgelistet werden, z.B.:

EZB Europäische Zentralbank

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beschreibung / Titel der Abbildung.

III. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über den Seitenumfang.

Tabelle 2: Hinweise zur Zitierweise.

Tabelle 3: Fallunterscheidung bei Internetquellen.

1 Vorbemerkung

Alles, was im Folgenden nicht explizit geregelt ist, kann von den Studierenden selbstständig festgelegt werden, sollte dann aber einheitlich in der gesamten Arbeit gehandhabt werden. Dieses Richtliniendokument stellt hinsichtlich ihres Formats ein Beispiel für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten dar.

2 Stilistische und andere wichtige Hinweise

- Verwenden Sie ein klares **fachsprachliches Deutsch bzw. Englisch**.
- Vermeiden Sie Floskeln, Füllwörter, lange Satzstrukturen, übertriebene Häufungen von Fremdwörtern oder Wertungen.
- Stellen Sie übernommene Ideen und Sachverhalte **in eigenen Worten** dar. Stellen Sie nur Dinge dar, die Sie wirklich verstanden haben!
- Achten Sie auf Rechtschreibung, Satzbau und Grammatik. **Gravierende Mängel** führen unabhängig von der Qualität des Inhalts zu einer 5,0. Tipp: Gegenlesen lassen
- Wissenschaftliches Schreiben muss erlernt werden (bspw. am Schreibzentrum: https://www.uni-wuerzburg.de/schreibzentrum/angebote/).
- Eine wissenschaftliche Arbeit muss den allgemeinen Richtlinien einer „guten wissenschaftlichen Praxis“ genügen. Alles muss durch Dritte **überprüfbar** sein und jede **von Dritten übernommene Leistung muss als solche kenntlich gemacht** werden (siehe „Zitierweise“). Bei substanziellen Verstößen (Plagiat) muss die Arbeit mit „mangelhaft“ bewertet werden. Es wird verdachtsunabhängig eine Software zur Plagiatserkennung eingesetzt.
- Die Arbeit in der vorliegenden Form ist **Ihre Leistung, an der Sie das Urheberrecht** halten.

3 Aufbau der Arbeit

3.1 Deckblatt

Für die Vorgaben zum **Deckblatt:** siehe Beispiel in diesen Richtlinien.

3.2 Aufbau des Textes

- Das **Inhaltsverzeichnis** enthält Kapitelnummern, Kapitelnamen sowie Seitenzahlen (analog für Abschnitte und Unterabschnitte), wobei eine arabische Nummerierung zu wählen ist. Beispiel: Inhaltsverzeichnis in diesen Richtlinien.
- Jedes Kapitel (Abschnitt) hat entweder **keine oder mindestens zwei** Abschnitte (Unterabschnitte).
- Das **Abbildungs-** und das **Tabellenverzeichnis** listet alle im Text vorkommenden Abbildungen und Tabellen auf. Seminararbeiten benötigen kein Abbildungs- oder Tabellenverzeichnis.

- Der **Text** beginnt mit der Seite 1, d.h. Inhalts-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis zählen nicht mit. Für die Seitenzahlen des Fließtextes ist eine arabische Nummerierung zu wählen. Jene der Inhalts-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse sind fortlaufend römisch zu nummerieren.
- Das **Literaturverzeichnis** (dazu siehe unten) listet alle verwendeten Quellen auf.
- Der **Anhang** (bei Bedarf) kann in A.1, A.2, … untergliedert sein. Auch dieser wird in das Inhaltsverzeichnis mit aufgenommen.

4 Formatierung des Textes

- Schriftgröße 11 Punkt. Schriftart Times New Roman (oder verwandte Schriftart).
- Zeilenabstand 1,5-zeilig, Seitenränder 2,5 cm, Blocksatz.
- Vor und nach Kapitel- oder Abschnittsüberschriften ist etwas Platz zu lassen.
- Neue Kapitel müssen *nicht* auf einer neuen Seite beginnen. Halb leere Seiten sind zu vermeiden.
- Verwenden Sie Absätze, um Ihren Text sinnvoll zu strukturieren. Seitenweise Abhandlungen ohne Absätze sind zu vermeiden.

5 Spezifika der Abschlussarbeiten

Tabelle 1: Übersicht über Spezifika.

	Bachelorarbeit	**Masterarbeit**	**Seminararbeit**
Seitenumfang	27 – 33	45 – 55	12 – 15
Drucken und Binden?	Ja	Ja	Nein
Anzahl abzugebender Exemplare	2	3	-
Digitale Kopie (pdf-Datei) an Betreuerin?	Ja	Ja	Ja

Bitte überprüfen Sie eigenständig beim zuständigen Prüfungsamt, ob und wie viele digitale Kopien beim Prüfungsamt einzureichen sind.

6 Formeln und Symbole im Text

- Formeln sollten mit einem Formeleditor erstellt werden, *kursiv* geschrieben sein sowie fortlaufend nummeriert werden.

  Beispiel:

$$y = f(x), \tag{1}$$

- Die **Verwendung von Symbolen** im Text sollte **einheitlich** sein.

7 Zitierweise

Tabelle 2: Hinweise zur Zitierweise.

Standard: amerikanische Zitierweise im Fließtext		
Fall	**Beispiel**	**Kommentar**

Wörtliche Zitate	„Auf lange Frist werden Produktionsschwankungen vom Wachstum, dem stetigen Anstieg der Produktion im Zeitablauf, dominiert.“ (Blanchard/ Illing (2004), S. 313)	Sparsam anwenden!
Paraphrase	In der langen Frist wird die Produktion eher von Wachstumsraten statt von Konjunkturschwankungen bestimmt (vgl. Blanchard/Illing (2004), S. 313).	Wird ein **längerer Gedankengang** aus einer Quelle entnommen, so kann auch **zu Beginn des Textabsatzes** mit „(vgl. im Folgenden Schmidt (2003))“ zitiert werden. Diese Variante ist sparsam und sehr gezielt zu verwenden, da sie dazu verleiten kann, dass lange Blockpassagen aus einzelnen Quellen paraphrasiert werden. Dies ist kein gutes Signal. Die Diskussion mehrerer Quellen sollte angestrebt werden.
Quelle von mehr als zwei Verfassern	(vgl. Schmidt et al. (2003)).	Im Text wird nur der erste Verfasser mit einem angefügten „**et al.**“ genannt.
Mehrere Quellen zu einem Zitat bündeln	(vgl. Keynes (1938), Pigou (1941))	
Zitat aus einer Sekundärquelle	(Keynes (1938), zitiert nach Schmidt (2001)).	**Nur in Ausnahmefällen** zu nutzen!

Zusätzliche Hinweise[1]:

- Bedenken Sie, dass aus der Literatur übernommene Ideen, die nicht als Zitat oder als Referenz angegeben sind, als Plagiat gelten! Das bezieht sich nicht auf Allgemeinplätze oder Aussagen ohne besonderen Erkenntniswert (z.B. „Der zweite Weltkrieg endete 1945.“). Plagiate führen in der Regel zu einer nicht-bestandenen Prüfungsleistung.
- Überprüfen Sie, dass **jede im Text erwähnte Quelle auch im Literaturverzeichnis** aufgeführt ist und dass jede im Literaturverzeichnis aufgeführte Quelle auch Erwähnung im Text findet.

8 Zitierfähige Quellen

- Bücher, Artikel aus Fachzeitschriften oder Sammelbänden, Diskussionspapiere (Working Paper) und sonstige fachliche Periodika sowie Presseerzeugnisse sind zitierfähig.
- Wir akzeptieren nur Quellen in deutscher oder englischer Sprache.
- Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten der UB, also etwa die **Datenbank EconLit**. Hier wird **ein Onlinezugriff zu sehr vielen ökonomischen Fachzeitschriften erlaubt**, etwa springerlink.com oder sciencedirect.com. Achtung: Funktioniert nur aus dem IP-Adressraum der Universität (zu Hause brauchen Sie eine **VPN-Verbindung**).

[1] Fußnoten sind sehr sparsam einzusetzen. Diese sind für Ergänzungen gedacht, die Sie für erwähnenswert halten, aber für das Textverständnis entbehrlich sind.

- Weitere Empfehlungen: JSTOR (jstor.org), RePEc (ideas.repec.org). Darüber hinaus stellt Google Scholar eine sehr gute Recherchemöglichkeit dar.
- Bei **Internetquellen** sind einige Fälle zu unterscheiden:

Tabelle 3: Fallunterscheidung bei Internetquellen.

Fall	Working Paper, Veröffentlichungen von OECD u. Ä..	Elektronische Publikation mit ISSN-Nummer	Echte Internetquelle
Handhabung	Oft existieren sie als gedruckte Quellen, also sind es nicht i.e.S. „Internetquellen“	Diese sind gedruckten Quellen gleichgestellt, wenngleich sie nicht in Printform existieren.	Diese müssen mit URL und Abrufdatum aufgeführt sein. Sie sind eingeschränkt zitierfähig.

- Skripte und Unterrichtsmaterialien sowie nicht-zeitstabile Internetquellen sind *nicht zitierfähig*. Zur Einarbeitung in das Thema können sie dennoch nützlich sein.
- Bei Lexika sind **nur akademische Fachlexika** zulässig, *nicht* jedoch z.B. Wikipedia!
- Prüfungsleistungen wie Seminar- oder Diplomarbeiten sind *nicht zitierfähig*. Doktorarbeiten hingegen müssen veröffentlicht werden und sind damit auch zitierfähig.

9 Literaturverzeichnis

Es gibt keine verbindliche Vorgabe bezüglich des Umfangs des Literaturverzeichnisses. Die oft gehörte Faustformel „Pro Seite eine Quelle“ unterstützen wir ausdrücklich nicht. Wir erwarten, dass der Verfasser / die Verfasserin sich über die vorgegebene Einstiegsliteratur hinaus mit der Literatur vertraut macht. Bei Seminararbeiten beachten Sie bitte die Vorgaben im Syllabus.

Das Literaturverzeichnis enthält alle verwendeten Quellen in alphabetischer Reihenfolge. In der Darstellungsform richten Sie sich nach den folgenden Beispielen:

- Im Fall eines **Buchs**:

  Blanchard, O., Illing, G. (2004), Makroökonomie. 5. Aufl. München et al.: Pearson Studium.
- Bei **Zeitschriftenartikeln**:

  Krainer, R. (2009), Portfolio and financing adjustments for U.S. banks: Some empirical evidence. Journal of Financial Stability 5(1), S. 1–24. [*5(1) bedeutet (Volume) 5, Ausgabe 1.*]
- Bei Arbeitspapieren/**Working papers**:

  Keiser, T., McAndrews, J. (2009), Why Are Banks Holding So Much Excess Reserves?, Working Paper No. 380, Federal Reserve Bank of New York Staff Reports. [*D.h. es muss der institutionelle Herausgeber der Reihe erkennbar sein.*]
- Bei Beiträgen aus **Sammelbänden** (analog für Fachlexika):

Frey, B.S., Stutzer, A. (2008), Environmental Morale and Motivation. In: Lewis, A. (Hrsg.), The Cambridge Handbook of Psychology and Economic Behaviour, S.406-428. Cambridge University Press.

- Für **Internetquellen**:
  OECD (2013), The Global Forum on Tax Transparency welcomes Romania as new member. http://www.oecd.org/newsroom/theglobalforumontaxtransparencywelcomesromaniaasnew-member.htm (Abgerufen am 24.1.2018)
- Wird ein **Autor mit mehreren Quellen aus demselben Jahr** zitiert, so wird an die Jahreszahl ein Buchstabe angehängt, etwa:
  Schmidt, H.-G. (2001a), …
  Schmidt, H.-G. (2001b), …
  Natürlich muss dies mit der Zitierweise im Text (vgl. Schmidt (2001a)) übereinstimmen.
- Bei Zeitungsartikeln oder Internetquellen ohne expliziten Autor werden diese Quellen mit dem Autor „o.V." zitiert. Ist die Quelle eine Organisation wie im obigen Beispiel, so kann auch diese als Autor aufgeführt werden.

10 Grafiken und Tabellen

- **In den Text oder in den Anhang?**
  Grundsätzlich sollten Grafiken und Tabellen in den Text, wenn sie für das Verständnis des Textes wichtig sind. Große Tabellen, statistisches Material oder Beweise können in den Anhang gestellt werden. Grafiken sollten nur dann in den Anhang, wenn sie Sachverhalte illustrieren, die nur im Anhang erläutert sind. Grafiken und Tabellen müssen jeweils fortlaufend nummeriert sein, um im Text darauf Bezug nehmen zu können. Wenn Sie Grafiken und Tabellen im Text anführen, müssen Sie auf diese im Fließtext auch entsprechend Bezug nehmen und diese erläutern.
- **Übernehmen oder selbst machen?**
  Grundsätzlich sind selbst erstellte Grafiken und Tabellen zu bevorzugen. Bei komplexeren Abbildungen ist das aber manchmal unzumutbar. Hier können Grafiken (Tabellen) eingescannt und in den Text eingefügt werden. Achten Sie darauf, dass Symbole und Bezeichnungen der Quelle nicht immer mit den von Ihnen gewählten übereinstimmen. Dies sollten Sie im Text erläutern. Es sind stets die Quellen anzugeben (wie bei Zitaten). Bei selbst erstellten Grafiken, die sich jedoch an einer Literaturquelle orientieren, zitiert man: „(Eigene Darstellung in Anlehnung an Schmidt (2001), S.11)".

11 Versicherung zur Leistungserbringung

Titel der Abschlussarbeit: _____

Thema bereitgestellt von (Titel, Vorname, Nachname, Lehrstuhl): _____

Eingereicht durch (Vorname, Nachname, Matrikel): _____

Ich versichere, dass ich die vorstehende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und mich keiner anderer als der in den beigefügten Verzeichnissen angegebenen Hilfsmittel bedient habe. Alle Textstellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen Dritter entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Alle Quellen, die dem World Wide Web entnommen oder in einer digitalen Form verwendet wurden, sind der Arbeit beigefügt. Weitere Personen waren an der geistigen Leistung der vorliegenden Arbeit nicht beteiligt. Insbesondere habe ich nicht die Hilfe eines Ghostwriters oder einer Ghostwriting-Agentur in Anspruch genommen. Dritte haben von mir weder unmittelbar noch mittelbar Geld oder geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Arbeit stehen. Der Durchführung einer elektronischen Plagiatsprüfung stimme ich hiermit zu. Die eingereichte elektronische Fassung der Arbeit ist vollständig. Mir ist bewusst, dass nachträgliche Ergänzungen ausgeschlossen sind. Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht. Ich bin mir bewusst, dass eine unwahre Erklärung zur Versicherung der selbstständigen Leistungserbringung rechtliche Folgen haben kann.

_____

Ort, Datum, Unterschrift